

Kleine Anfrage

der Abgeordneten König-Preuss (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales

Beteiligung Thüringer Neonazis an extrem rechtem "Tiwaz"-Kampfsportturnier

Die **Kleine Anfrage 3229** vom 1. August 2018 hat folgenden Wortlaut:

Am 9. Juni 2018 fand im Ortsteil Grünhain der Gemeinde Grünhain-Beierfeld im sächsischen Erzgebirge das Neonazi-Kampfsportturnier "Tiwaz" statt, an dem sich laut antifaschistischen Recherchen bis zu 250 Neonazis beteiligten.

Laut der Veröffentlichung von "Runter von der Matte" nahmen an dem Kampfsportturnier mehrere Neonazis aus Thüringen teil, darunter Personen, die "Combat 18", dem militanten Arm der seit dem Jahr 2000 in Deutschland verbotenen Neonazi-Gruppierung "Blood & Honour" zugerechnet werden können. So soll im Team "Kampf der Nibelungen" mindestens ein Thüringer Neonazi vertreten gewesen sein, ebenso traten extrem rechte Kampfsportler an, die bei dem "Barbaria Sportgemeinschaft e.V." aus Schmölln trainieren, ein Neonazi, der bei "Invictus Kick & Thaiboxschule" in Saalfeld trainiert, sowie mehrere Neonazis, die im "Team Bäumler - ASC Ronneburg" trainier(t)en.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung hinsichtlich der Beteiligung Thüringer Neonazis am "Tiwaz" vor?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Informationen, dass mehrere Thüringer Neonazis als Kämpfer beziehungsweise Trainer an dem Neonazi-Kampfsportturnier teilgenommen haben?
3. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung hinsichtlich der in der Vorbemerkung benannten Teams beziehungsweise Kampfsportschulen aus Thüringen und Verbindungen zur Neonazi-Szene vor?
4. Wie viele Neonazis aus Thüringen haben nach Kenntnis der Landesregierung an dem zum "Schild & Schwert" am 20./21. April 2018 durchgeführten Kampfsportturnier "Kampf der Nibelungen" in Ostritz teilgenommen und welche Angaben kann die Landesregierung über deren regionale Verortung innerhalb Thüringens vornehmen?
5. Wie bewertet die Landesregierung die zunehmenden Aktivitäten von Neonazis im Kampfsportbereich beziehungsweise im Mixed-Martial-Arts-Bereich?

Das **Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 21. September 2018 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

An der Kampfsportveranstaltung "Tiwaz" nahmen insgesamt rund 30 Personen aus Thüringen als Besucher oder Kämpfer teil, bei denen es sich überwiegend um bereits zuvor bekannte Rechtsextremisten handelte.

Zu 2.:

Die Beteiligung Thüringer Neonazis an verschiedenen Kampfsportturnieren der jüngeren Vergangenheit ist bekannt und korrespondiert zum einen mit der ebenfalls zu beobachtenden Einbindung dieser Aktivitäten in größere Veranstaltungen der rechtsextremistischen Szene und der Organisation von reinen Kampfsportturnieren durch Rechtsextremisten selbst. Zum anderen ist dem Rechtsextremismus die Affinität zum Thema "Kampf" in vielen verschiedenen Facetten immanent. In Bezug auf den von Rechtsextremisten praktizierten Kampfsport tritt dieser Aspekt in Form entsprechender Slogans wie "Leben ist Kampf", "Kampf der freien Männer" beziehungsweise "Kampf der Nibelungen" und des ebenfalls zu beobachtenden "Straight Edge"-Lebensstils und des darin enthaltenen Körperkults zudem in seinen auch im Nationalsozialismus zu findenden germanisch-mythologisierenden Konnotationen auf.

Zu 3.:

Die in der Begründung zur Kleinen Anfrage genannten Kampfsportschulen aus Thüringen sind keine Beobachtungsobjekte des Amtes für Verfassungsschutz.

Zu 4.:

An der Kampfsportvorführung "Kampf der Nibelungen" nahmen auch Personen aus Thüringen teil. Über ihre genaue Anzahl und regionale Verortung liegen keine Informationen vor.

Zu 5.:

Es wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

Maier
Minister